



Fotos: B. Pillitteri, M. Schulze



Eine Wohnung wie ein Museum. Rund um die geparkte BMW stapeln sich Bücher, Prospekte, Plakate und unzählige Motorradmodelle. Und natürlich Bilder, die an die eigenen Fahrten erinnern.

Jäger verschollener Schriften

Michael Schulze ist vom Motorrad-Reisevirus infiziert. Nicht weiter ungewöhnlich, das sind viele. Aber Schulze sitzt nicht nur im Sattel, er möchte alle jemals erschienen Reiseberichte zusammentragen und hat bereits eine gigantische Sammlung.

Wenn diese Haustür sich öffnet, werden sich erstaunt die Augen weiten. Betrete ich ein Museum, oder eine Bibliothek, ist wohl die erste Frage, die man sich stellt. Von der Zimmerdecke hängen Flugzeugmodelle herab und drehen sich langsam im warmen Luftzug. Eine restaurierte 250er Einzylinder-BMW steht im Wohnzimmer, umringt von Fotos, Werbepunkten und Accessoires aus allen Epochen der Motorradgeschichte. Unzählige Motorradmodelle und Blechspielzeuge strahlen in ihren Vitrinen, und von der Wand schaut ein stolzer Lokführer so konzentriert vom Bundesbahnkalender aus dem Jahr 1955 herab, dass ich das Gefühl habe, er blinzelt mir gleich zu.

Ich bin zuhause bei Michael Schulze aus Hessen. Er ist Motorradfahrer durch und durch, wie man unschwer erkennen kann. Das fing schon mit der Garelli Bonanza vom italieni-

sehen Nachbarn an, ging weiter mit Yamaha DT 50 und RD200. Mit einer Yamaha XS 400 erwacht dann auch die Reiseleidenschaft in ihm. Ganz

Mit einer XS 400 erwacht die Reiseleidenschaft, und es treibt ihn immer weiter

Europa bereist er in den nächsten Jahren auf diversen Motorrädern, doch Michael treibt es immer weiter. 1998 befährt er den berühmten Manali-Leh Highway im indischen Himalaya. Er sammelt Erfahrungen in den chilenischen Anden und schraubt sich mit einer Endfield in die Höhen von Bhutan und Sikkim. Patagonien, Hawaii und die Dragon Rally in Wales sind nur einige weitere Stationen, eine neue Reise zu den indischen Western Ghats befindet sich momentan in der Planungsphase.

Doch neben dem Fahren

sind es eben auch die Geschichten der Motorradpioniere, die es Michael angetan haben. In seiner Vitrine steht noch die alte Kamera seines Opas – und der war der stolze Lokführer vom Kalenderblatt. Der Zugführer war im heimlichen Dorf ein Held, hatte er doch die glorreiche Fußballweltmeistermannschaft von 1954 sicher von der

Schweiz nach Hause gefahren. Vielleicht war seine alte Rolleiflex auch der Initiator für Michaels Suche nach historischem Material, schließlich symbolisiert sie den Charme der alten Zeit.

Michaels Recherchen zum Thema Motorradreisen wurden im Laufe der Zeit immer intensiver. Heute vergeht kein Tag, an dem er sich nicht auf die Suche nach neuer und alter Reiseliteratur begibt. Seine Aufstellung aller Motorradreisebücher und -filme, die jemals erschienen sind, umfasst bis dato über 2500 Titel und wächst fast täglich. Neuere Publikationen sind dabei relativ



leicht zu finden, die Suche nach historischen Büchern ist allerdings eine wahre Sisyphus-Arbeit. Nicht alle Informationen sind im Internet zu finden, der Austausch zwischen Sammlern und Antiquariaten auf der ganzen Welt steht auf der Tagesordnung.

Fast schon kriminalistische Züge nimmt seine Suche dann an, wenn er auf Querverweise in den alten Erzählungen stößt. Begegnungen mit weiteren Motorradreisenden, oft nur beiläufig erwähnt – das sind die Hinweise, die für Michael Gold wert sind. Die eine Suche nach den benannten Pionieren und eventuellen Veröffentlichungen starten lassen. Und die Chancen, fündig zu werden, sind gar nicht so schlecht.

Es war damals durchaus gängige Praxis, mittels Verkauf von Zeitungsartikeln und Büchern, oder durch Erlöse aus Vortragsreisen, Produktprospekten und Postkarten, Geld in die Reisekasse zu spielen. Sponsoring war auch um 1920 schon ein Begriff.

Seltene Schätze hat Michael so im Laufe der Zeit gedul-

Highlight der Sammlung: das Manuskript der ersten Sahara-Alleindurchquerung

dig zusammengetragen. Fast zehn Jahre benötigte er etwa, um das rare Buch des Schweden Gösta Henriksson zu finden, das dessen Reise von Schweden nach Tschechien im Jahr 1938 beschreibt. Keine ungewöhnliche Tour – aber das Buch wurde ausschließlich in Esperanto geschrieben. Oder das Buch »Mit dem Auto und Büchse um Asien«, das er

Mehr als ein Spielzeug: Motorradmodelle aus Blech wecken genau so nostalgische Gefühle wie alte Bücher.

Wie hier auf der Dragon Rallye schreckt Michael Schulze auch vor winterlicher Kälte nicht zurück.

in einem Antiquariat fand. Ein verwirrender Titel, denn das Werk dokumentiert eine Motorradreise von 1911. Besonderes Highlight seiner Sammlung ist aber das Originalmanuskript der ersten Alleindurchquerung der Sahara. In »Sahara-Fahrt 1935« beschreibt ein gewisser G. v. Selve seine Tour auf einem

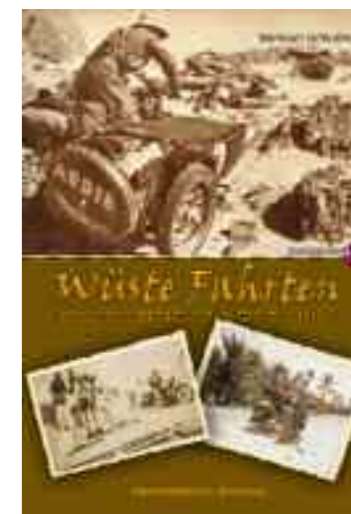
BMW-R11-Gespänn mit Royal-Seitenwagen. Und das Kürzel gibt Anlass zu Spekulationen: Ist jed-

ner G. v. vielleicht Gustav von Selve, der Nachfahre eines der bedeutendsten deutschen Industriellen? Michael forscht nach, zweifelsfrei klären kann er die Vermutung aber nicht.

Neben der Literatur fördert Michael aber auch altes Filmmaterial zu Tage. So beschafft er vom Smithsonian Museum eine Kopie des raren Streifens, den Hilde Böhmer und ihre Reisebegleiter drehten, als sie 1936 mit drei Puch-Gespänn quer durch Afrika unterwegs waren. Auch einen Film über eine Persientour aus den Fünfziger Jahren, die nur im Iran auf DVD erhältlich ist, ergattert er. Ein guter Motorrad-

freund nutzt den Kontakt zu einem iranischen Gastronomen, dessen Verwandtschaft in Teheran den seltenen Film beschafft.

Und Michaels Sammlung wird weiter wachsen, denn er ist leidenschaftlich infiziert. Mittlerweile umfasst sie mehr als 1600 verschiedene Bücher, weit über 300 Filme, mehr als 5000 Motorradzeitschriften und unzählige Flyer, Prospekte und Infomaterial aller Art. Es ist vermutlich die größte Motorradreisesammlung Deutschlands, wahrscheinlich sogar die größte in ganz Europa. *Bruno Pillitteri*



Sieben historische Reisen durch Afrika hat Michael Schulze in diesem Buch veröffentlicht, darunter auch die »Saharafahrt« von G. v. Selve. Ein spannendes Lesevergnügen, nicht nur für Freunde des Schwarzen Kontinents. **»Wüste Fahrten, Abenteuerliche Motorradreisen in und nach Afrika vor 1940«, 178 Seiten, broschiert, 24 x 17 cm, 1. Auflage 2012, Kastanienhof-Verlag, ISBN: 978-3941760011, Preis: 19,95 Euro**